

## Bereitschaftsdienst für Ärzte: Der Pinzgau braucht eine spezielle Lösung

**ZELL AM SEE.** Gesundheits- und Spitalsreferent LH-Stv. Christian Stöckl (ÖVP) sagte am Montag, die Neuorganisation des ärztlichen Notdienstes müsse den Gegebenheiten des Pinzgaus angepasst werden.

„In einigen peripheren Regionen Salzburgs sind niedergelassene Allgemeinmediziner nicht nur im Bereitschaftsdienst, sondern auch als Notärzte tätig und leisten einen essenziellen Beitrag zur Aufrechterhaltung des flächendeckenden Notarztdienstes. Wir bauen darauf, dass dieses Engagement auch nach der Neuorganisation des Bereitschaftsdienstes unverändert aufrechterbleibt und dieses Ziel mit allen Mitteln und Möglichkeiten unterstützt wird“, sagte Stöckl.

„Gerade in Salzburg ist es nicht möglich, die Bezirke und den Zentralraum diesbezüglich über einen Kamm zu scheren. So

braucht es meiner Meinung nach beispielsweise für den Pinzgau, der flächenmäßig größer ist als das Bundesland Vorarlberg, eine adäquate Lösung“, so Stöckl.

„Ich habe deshalb bereits mit der Salzburger Ärztekammer, der Salzburger Gebietskrankenkasse und dem Roten Kreuz Kontakt aufgenommen und meine Bedenken deponiert. Mein Ziel ist es, dass wir hier gemeinsam eine Lösung erarbeiten und Abhilfe schaffen. Dazu wird es demnächst intensive Gespräche geben“, berichtete der Gesundheitsreferent.

Stöckl wies auf die grundlegenden Ziele hin: „Unser Gesundheitssystem werden wir nur dann aufrechterhalten und absichern können, wenn wir die notwendigen Reformen und Umstrukturierungen in Angriff nehmen und umsetzen. Durch den demografischen Wandel, den



Gesundheitsreferent Christian Stöckl will Maßnahmen an Regionen anpassen. BILD: HILZENSAUER

medizinischen Fortschritt, den Ärztemangel und durch die bundes- und EU-rechtlichen Vorgaben und Qualitätsanforderungen stehen wir dabei immer wieder vor neuen Herausforderungen,

die es zu bewältigen gilt. Nachdem wir in Salzburg mit Nachdruck an der Umsetzung der nötigen Reformen arbeiten, ist derzeit sehr vieles im Fluss. Das betrifft auch die zwischen der Salzburger Ärztekammer und der Salzburger Gebietskrankenkasse geplante Neuorganisation des Bereitschaftsdienstes mit 1. November 2015. Aus der Sicht der Ärztinnen und Ärzte, die sich in einer Urabstimmung dafür ausgesprochen haben, ist die beabsichtigte Neuorganisation grundsätzlich nachvollziehbar. Allerdings zeichnet sich bereits jetzt im Vorfeld der Einführung der neuen Regelung ein Problemfeld ab, für das rasch eine Lösung erarbeitet werden muss.“

Am Donnerstagabend (1. Oktober, 19 Uhr) treffen sich Experten im Mittersiller Nationalparkzentrum zum Thema „Gesundheitsversorgung“.